

**RS OGH 1961/7/14 80s132/61,
100s387/62, 90s61/68, 90s96/70,
110s101/72, 110s108/73, 110s29/76,
110s6**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 14.07.1961

Norm

FinStrG §19 Abs4

Rechtssatz

Aus der Bestimmung des § 19 Abs 3 FinStrG kann kein Verbot abgeleitet werden, einer verurteilten Person auch dann den ganzen Wertersatz aufzuerlegen, wenn neben ihr auch andere Personen an der Tat beteiligt waren, jedoch - etwa weil sie unbekannt sind - nicht vor Gericht gestellt und bestraft werden können. (Gegenteilig: EvBl 1961/287).

Entscheidungstexte

- 8 Os 132/61
Entscheidungstext OGH 14.07.1961 8 Os 132/61
- 10 Os 387/62
Entscheidungstext OGH 21.11.1963 10 Os 387/62
Veröff: EvBl 1964/290 S 406 = JBl 1964,215 = RZ 1964,14 = SSt 34/70
- 9 Os 61/68
Entscheidungstext OGH 18.12.1969 9 Os 61/68
Auch
- 9 Os 96/70
Entscheidungstext OGH 12.01.1971 9 Os 96/70
- 11 Os 101/72
Entscheidungstext OGH 20.09.1972 11 Os 101/72
Beisatz: Implicite. (T1) Veröff: EvBl 1973/84 S 188
- 11 Os 108/73
Entscheidungstext OGH 14.12.1973 11 Os 108/73
Veröff: EvBl 1974/217 S 468
- 11 Os 29/76
Entscheidungstext OGH 07.05.1976 11 Os 29/76
- 11 Os 64/78
Entscheidungstext OGH 23.05.1978 11 Os 64/78
Vgl aber
- 12 Os 154/79
Entscheidungstext OGH 14.02.1980 12 Os 154/79
Gegenteilig; Beisatz: Seit der FinStrGNov 1975 hat der Wertersatz eindeutigen Strafcharakter; bei dessen Verhängung ist von den allgemeinen Grundsätzen der Strafbemessung auszugehen. Daher ist gemäß § 23 Abs 1 FinStrG Strafbemessungsgrundlage die Schuld des Täters, welche nicht etwa durch den Zufall beeinflusst werden kann, ob andere Täter, Beteiligte oder Hehler vor Gericht gestellt werden können oder nicht. (T2) Veröff: EvBl 1980/184 S 525 = SSt 51/7

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1961:RS0086435

Dokumentnummer

JJR_19610714_OGH0002_0080OS00132_6100000_001

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>